

Der Barefoot – mit stabilisierendem vps[®] macht den Unterschied bei den baumlosen Sätteln

Ursprünglich wurden Sättel nicht für das Pferd, sondern für den Reiter entwickelt. Das Pferd war nicht Freizeitpartner, sondern hat z. B. auf dem Feld gearbeitet oder in der Armee „gedient“. Ein Sattel musste also in erster Linie den Reiter bzw. Soldaten fest im Sattel halten und schweres Gepäck und Waffen tragen. Damals ließen sich auch nur verfügbare Materialien wie Holz oder Metall als Sattelbaum verarbeiten. Das Pferde aber auch zu dieser Zeit schon unter schwerem Satteldruck litten, kann man z.B. bei Gustav Rau „Altgold – die Geschichte eines Kriegspferdes“ nachlesen.

Der Reitsport ist auch heute noch ein eher traditioneller Sport und viele Lehren wurden und werden aus dieser vergangenen Zeit weiterhin gelehrt. Daher blieb auch der Aufbau und die Struktur eines Sattels bisher nahezu unverändert, der Tradition verhaftet.

Die Suche nach dem richtigen und vor allen Dingen passenden Sattel gestaltet sich für den Pferdebesitzer oftmals schwierig und langwierig. Angesichts des großen und vielseitigen Angebots, verliert man leicht den Überblick. Aus Ungeduld oder nach falscher Beratung wird dann auch mal schnell ein schlecht sitzender Sattel gekauft.

Da Pferde oft nur subtil ihr Unbehagen oder sogar Schmerzen kommunizieren, wird manchmal jahrelang mit diesem unpassenden Sattel geritten. Sensible Reiter spüren natürlich schon, dass ihr Pferd unwillig mit dem Kopf oder Schweif schlägt, verspannt läuft oder triebig ist, können es aber nicht immer sofort richtig zuordnen. Oft zeigt das Pferd schon beim

Satteln deutlichen Unmut und weicht dem Sattel aus – dieser Sattelzwang ist nicht als eine Unart des Pferdes anzusehen, sondern in der Regel ein Zeichen für einen unpassenden oder gar schmerzhaften Sattel.

Es ist wie bei einem Läufer, dieser benötigt ein flexibles passendes Schuhwerk, welches sich dem Fuß bei jedem Schritt anpasst. Mit einem starren unflexiblen Schuh kann man keine langen Strecken laufen oder gar schnell rennen. Wenn Sie morgen Wandern gehen möchten, dann werden Sie das nicht mit unflexiblen Holzschuhen machen. Jeder Schritt würde nach kurzer Zeit schmerzhaft und zur Qual. Die Muskulatur verkrampft und ein gesunder Bewegungsablauf ist nicht mehr möglich. Genauso äußert sich dies beim Pferd unter einem starren, schlecht sitzenden Sattel.

Wie erkenne ich also als Reiter einen schlecht sitzenden Sattel?

Unpassende Sättel sind entweder im Bereich der Schulter zu eng und schränken das Pferd hier massiv in der Bewegung ein. Die Folge davon ist eine atrophierte Trapezmuskulatur – dies zeigt sich in einem hohen knöchernen Widerrist mit Kuhlen rechts und links des Widerristes – als sogenannte „Sattellage“. Das sind allerdings die Anzeichen für eine zurückgebildete Muskulatur. Schmerzen und Verspannungen sowie später sogar Satteldruck kommen auf, wenn der Sattel andererseits auf die Dornfortsätze der Wirbelsäule drückt und die Bewegung des Rückenmuskels einschränkt. Das Pferd läuft auf der Vorhand,





Der größte Vorteil des Barefoot Sattels liegt in der Flexibilität über alle Achsen.

kann nicht mehr optimal untertreten, der Rücken kann nicht losgelassen schwingen und sich aufwölben. Auch unregelmäßige und schlecht sitzende Polsterung belasten durch das Reitergewicht den Pferderücken einseitig oder punktuell.

Der Reiter sitzt beim Reiten über der Wirbelsäule, genauer auf den Dornfortsätzen der Wirbelsäule. Diese Wirbelsäule ist wie eine Hängebrücke konzipiert und zwischen Schulterblatt und Hüftgelenken aufgehängt. Vereinfacht dargestellt passiert bei einem schlecht passenden und drückendem Sattel folgendes: Das Pferd weicht dem Schmerz und dem starren Aufbau aus, es drückt den Rücken nach unten weg. Die Hängebrücke hängt durch, der lange Rückenmuskel kann sich nicht frei bewegen und schwingen – sondern muss dafür genutzt werden den Reiter zu tragen. Der lange Rückenmuskel ist aber gar kein Tragemuskel, sondern ein reiner Bewegungsmuskel – nur durch die freie Bewegung dieses Muskels kann der Rücken des Pferdes locker schwingen und sich nach oben wölben.

Daher hat das Barefoot Physiotherapeuten-Team das flexible baumlose Sattelsystem mit vps® entwickelt. Der flexible Barefoot Sattel kann sich dem Pferderücken anpassen!

Auch jahreszeitliche oder sogar krankheitsbedingte Veränderungen in der Muskulatur des Pferdes kann der Sattel ausgleichen. Der größte Vorteil liegt in der Flexibilität über alle Achsen.

Der Pferderücken bewegt sich und ein Sattel muss sich mitbewegen können, denn nur ohne Einschränkung kann ein Pferd seine natürlichen Bewegungen unter dem Reiter zeigen und den Rücken aufwölben. Kein Baumsattel kann sich gleichermaßen den Bewegungen des Pferdes anpassen, wie ein Barefoot Sattel dies kann. Die Muskulatur baut sich nur auf, wenn sie gut durchblutet wird. Eine eingeeengte Muskulatur wird deutlich weniger durchblutet – daher baut

sich unter herkömmlichen Sätteln Muskulatur oft ab, Muskelfasern verkleben, anstatt sich durch das korrekte Training unter dem Sattel wie gewünscht aufzubauen.

Es ist also wichtig für ein Pferd, einen passenden Sattel zu haben, welcher sich unterschiedlichen Trainingsphasen oder auch krankheits- oder altersbedingten Muskulaturveränderungen anpassen kann.



Bemuskelung vor der Nutzung mit einem Barefoot Sattel



Nach einem Jahr Reiten mit einem Barefoot Sattel

Das vps® System

Was unterscheidet den Barefoot Sattel von anderen baumlosen Sätteln? Es gibt sehr deutliche Unterschiede im Bereich der baumlosen Sättel.

Wenn man immer verallgemeinernd von „den baumlosen Sätteln“ spricht, dann ist das in etwa so, wie Äpfel mit Birnen zu vergleichen.

Der Barefoot Sattel unterscheidet sich ganz deutlich im Aufbau von anderen baumlosen Sätteln durch das Wirbelsäulenschutzsystem „vps®“ (vps® steht für ‚vertebrae protecting system‘), welches vergleichbar mit einem flexiblen Baum zu sehen ist.

Der Barefoot Sattel ist also keinesfalls mit einem Bareback-Pad oder gar einer Satteldecke vergleichbar, wie oft behauptet wird. Der Barefoot ist ein stabiler Sattel, der so flexibel wie nötig und aber auch so stabil wie möglich konzipiert wurde, ohne die Pferdebewegung einzuschränken.

Das eingebaute vps® System ermöglicht eine gleichmäßige Druckverteilung über die gesamte Sattellänge. Die Barefoot Sättel garantieren optimale Wirbelsäulenfreiheit durch die Panelkonstruktion rechts und links des Wirbelkanals und schränken weder Rücken noch Schulter durch starre Komponenten ein.

Selbst beim Stehen im Steigbügel (Leichttrab) wird das Gewicht über die ganze Sattelfläche verteilt – es gibt keine Reitergewichtsbeschränkung. Barefoot verwendet ausschließlich oberflächenglatte

**Gesunder
Pferderücken**
durch Wirbelsäulenschutz-System



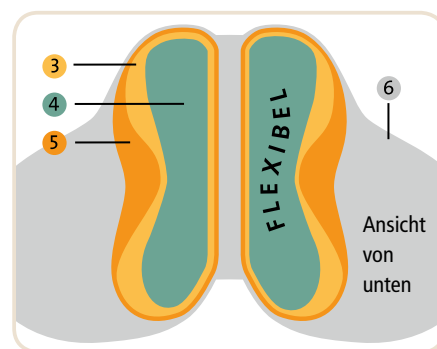
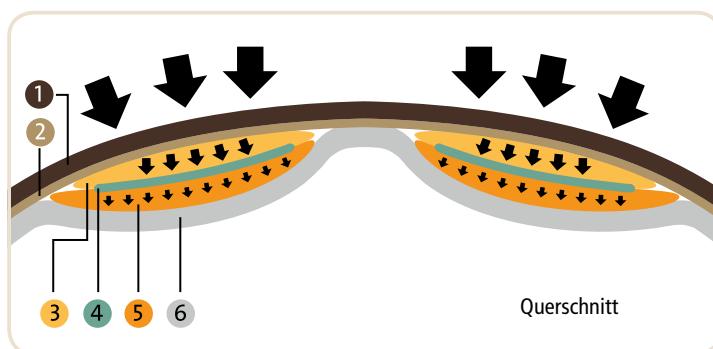
- Wirbelsäulenfreiheit
- Keine Gewichtsbeschränkung
- Keine Druckspitzen unter Bügelaufhängung

Material, das sich nicht ungleich setzt und keine punktuellen Verhärtungen bildet. In Richtung Pferderücken bildet eine dichte Webpelzschicht eine weiche Unterseite, die kleine Unebenheiten ausgleicht.

Das System ist trotzdem niedrig im Aufbau, dadurch bleibt die Kommunikation durch feinste Reiterhilfen zwischen Pferd und Reiter möglich.

Die Barefoot Sättel hatten bis zum Jahr 2008 kein vps® System und daher eine Gewichtsbeschränkung für den Reiter bis 80 kg und wenn ein Reiter schwerer war und viel im Steigbügel gestanden hatte, konnte es passieren, dass es im Bereich der Steigbügelaufhängung zu Druckspitzen kam. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung verfügen seit Anfang 2008 alle Barefoot Sättel über das vps® System und daher gibt es keine Einschränkung mehr.

Aufbau des vps® Systems:



- 1 Obermaterial (Leder oder DryTex™)
- 2 dämpfende PU-Schaum-Lage
- 3 druckabsorbierendes Elastomer, Ebene 1
- 4 druckverteilende Polymereinlage
- 5 druckabsorbierendes Elastomer, Ebene 2
- 6 ausgleichende Webpelzschicht

Das Barefoot Sattelsystem

Alle Barefoot Sättel sind sehr leicht und auch die Westernsattelmodelle von Barefoot, wiegen nur zwischen 4 bis max. 8 kg. Dadurch hat auch das Pferd weniger Ballast zu tragen.

Barefoot Sättel waren übrigens schon bei diversen über 1000 Meilen Ritten in der Mongolei, Süd-Afrika, Schottland, Kasachstan etc. mit Erfolg im Einsatz. Erfahrungsberichte dazu finden Sie auf der Barefoot Webseite z.B. unter folgenden Links:

<http://barefoot-saddle.com/de/Ein-langer-Ritt-fuer-einen-guten-Zweck/>

<http://barefoot-saddle.com/de/Kate-Godfrey-Autorin/>

<http://barefoot-saddle.com/de/Alpenueberquerung-mit-dem-Barefoot-Nevada/>

Das Barefoot Sattelsystem verteilt das Reitergewicht völlig anders als ein herkömmlicher Baum-Sattel oder andere Sättel. Der Reiter sitzt im Barefoot zwischen zwei Formteilen, die in „Taschen“ im Sattel eingebracht sind. Diese Formteile werden nicht (oder nur minimal) durch das Reitergewicht belastet und können sich so in der Bewegung des Pferdes mitbewegen und stören diese nicht. Daher darf man den Barefoot auch weiter vorne als bei herkömmlichen Sätteln, also direkt über der Pferdeschulter satteln. Die Scapula (Schulterblatt) kann sich darunter bewegen und die Muskulatur wird nicht gequetscht. Diese Art des Sattels platziert den Reiter genau richtig in die Sattellage (BWS 9-12/13), über den Schwerpunkt des Pferdes!

Für die Gesamtlänge des Sattels bedeutet dies: Auch unter dem hinteren, elastischen Formteil lässt der Sattel den Rücken frei, d.h., auch wenn dort noch „Sattel vorhanden ist“, ist kaum Druck/Belastung durch das Reitergewicht. Keine Kissen drücken hier in den Rücken, der Rücken bleibt frei und auch gerade ein kurzer Pferderücken kann sich leichter aufwölben.

Wir sprechen bei unseren Sätteln immer von einem gesamten Sattelsystem in Verbindung mit dem passenden Vordereinsatz und den anatomisch geformten, zusätzlich polsterbaren Sattelunterlagen.

Der Barefoot Sattel passt sich bei Nutzung den Pferden an und eignet sich daher für jedes reitbare Pferd, allerdings sind in der Regel trotzdem Anpassungen des Sattels an die Rückenlinie des Pferdes notwendig. Denn die Nutzung eines baumlosen Sattels bedeutet definitiv nicht, dass dieser nicht auch für das jeweilige Pferd angepasst werden muss.

Zum einen wird das über den austauschbaren Vordereinsatz erreicht und zum anderen wird das Sattelpad so angepasst, dass die Rückenlinie des Pferdes nachvollzogen wird, denn der Sattel sollte 1. die Pferdeschulter nicht in der Bewegung stören und 2. in der Horizontale liegen, um den Reiter ausgewogen sitzen zu lassen. Beides kann beim Barefoot Sattelsystem mit einfachen Handgriffen vom Reiter selbst verändert werden. Auch wenn sich das Gebäude des Pferdes deutlich verändert hat, kann der Sattel vom Reiter selbst schnell und unkompliziert wieder angepasst werden.

Nur wenn alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind, kann das Barefoot Sattelsystem richtig funktionieren. Dies wird also über den passenden Vordereinsatz sowie Anpassung der Sattelunterlage an die Rückenlinie des Pferdes erreicht. Denn auch ein baumloser Sattel kann, wenn er nicht richtig angepasst wird oder das Sattelmodell für das jeweilige Pferd ungeeignet ist, Satteldruck verursachen, so wie das mit jedem Sattel – egal ob mit Baum, baumlos oder Fellsattel – passieren kann.

Barefoot Sättel sitzen sehr gut auf dem Pferderücken, denn sie liegen nicht „wie eine starre Schale“ auf dem Pferd, sondern passen sich den Formen des Pferderückens an. Nach einer sogenannten Einreitphase, die der Sattel benötigt, um sich dem Pferderücken anzupassen, sitzt der Sattel so fest, dass er auch in schwierigem Gelände nicht mehr rutscht. Der Pferderücken profitiert von dem speziellen Wirbelsäulenschutzsystem (vps® System), das aus verschiedenen flexiblen Materialien besteht und teils druckabsorbierend, teils druckverteilend wirkt, sowie einer konstanten Wirbelsäulenfreiheit.

Das Barefoot System passt sich also dem Pferd bei der Nutzung an – das dauert ein paar Reiteinheiten. Wenn der Sattel ganz neu auf dem Pferd liegt, hat man daher manchmal noch ein leicht schwammiges Gefühl und sitzt kurzzeitig etwas thronig auf dem Pferd, doch die Materialien sind so ausgesucht, dass der Sattel sich dem Pferderücken „anformt“ und diese dabei trotzdem nicht an Stabilität verlieren. Sonst wäre der Barefoot Sattel vergleichbar mit einem Bareback-Pad und würde sich sofort bei der ersten Nutzung verformen.



Neuer Barefoot Sattel



Barefoot Sattel nach
ca. 3 Wochen im Gebrauch

Generell kann man sagen, dass sich ein Barefoot Sattel für jeden Reiter eignet, der im Interesse seines Pferdes denkt und handelt und dem verständlich ist, dass gute Leistungen weder unter psychischem noch physischem Druck zu erreichen sind.

Zusätzlich hat sich herausgestellt, dass Reiter mit Rückenproblemen im Barefoot wieder schmerzfrei sitzen können. Da Pferde unter dem Barefoot entspannter laufen und ihren Rücken ‚loslassen‘ werden alle Bewegungen weicher übertragen und die Wirbelsäule/Bandscheiben des Reiters wird somit nicht durch Stöße belastet.

Auch Reitanfänger fühlen sich im Barefoot wohl, denn er gibt Halt und Nähe zum Pferd. Das Spüren der Pferdebewegung erleichtert ein Einfühlen in den Bewegungsablauf deutlich. Auch fördert der Barefoot Sattel die Schulung des Sitzes und der Reiter lernt so einen unabhängigen und ausbalancierten Sitz, was letztendlich Pferd und Reiter zugutekommt.

Der Reiter wird nicht in einen starren Sitz genötigt, der dazu verführt, eher klemmig als ausbalanciert zu sitzen. Einen guten Sitz erkennt man daher am besten ohne Sattel und er ist Grundvoraussetzung für feines Reiten. Ein Barefoot Sattel kann dem Sitz des Reiters nicht schaden, er kann nur das Erlernen des richtigen Sitzes fördern.

Das Barefoot Sattelsystem liegt viel näher am Pferderücken als ein herkömmlicher Sattel. Es hat zwar eine Kammer, welche die Dornfortsatzenden ausspart, doch ist diese Kammer kleiner, d.h. der Sattel liegt tatsächlich mehr auf als ein herkömmlicher Baumsattel. Durch die weichen Materialien „zieht er sich allerdings flexibel dem Rücken an“ – die Dornfortsätze werden nicht gequetscht, sondern weich ummantelt.

Um das System zu komplettieren, hat Barefoot für alle Modelle passende Unterlagen entwickelt, deren Mitte (Bereich über den Dornfortsatzenden) ausgespart ist und in denen man links und rechts der Wirbelsäule Polster einbringen kann, um die Dornfortsatzenden weiter zu entlasten. So bildet das Sattelsystem einen Kanal, aber dieser ist nicht so hoch wie bei einem herkömmlichen Sattel. So wird erstens der nahe Kontakt des Reiters zum Pferd hergestellt und zweitens verteilt das System den Druck optimaler, was sich stets zeigt, wenn die Reiter zum Barefoot wechseln – Pferde bewegen sich oft sofort freier und lassen den Hals fallen – ein deutliches Zeichen der Entspannung.



Schweißbilder unter dem Barefoot Sattel

Merke:

Der Reiter sollte immer in erster Linie auf sein Pferd hören. Unsere Pferde sind doch der beste Indikator für einen passenden Sattel. Der Barefoot Sattel ist mittlerweile seit über 12 Jahren auf dem Markt und es gibt sogar Pferde, die sich nur noch mit einem Barefoot Sattel reiten lassen wollen und andere Sättel massiv ablehnen.

Vorteile des Barefoot Sattelsystems auf einen Blick

FLEXIBEL in 3 Dimensionen

- Der Pferderücken kann sich uneingeschränkt und zwanglos in alle Richtungen (auf/ab, links/rechts) bewegen.
- Die Pferdeschulter wird nicht eingengt und kann immer frei arbeiten – auch wenn der Sattel auf der Schulter liegt (wichtig bei Pferden mit kurzem Rücken).
- Muskelaufbau und Gewichtsschwankungen des Pferdes werden problemlos ausgeglichen.
- Das Pferd läuft in der Regel losgelassener und zufriedener, der Reiter erhält ein positives Reitgefühl.

VARIABEL

- Der Sattel kann problemlos für verschiedene Pferde genutzt werden.
- Die Steigbügelabhängung kann stufenlos dort angebracht werden, wo das Reiterbein tatsächlich liegt.
- Man kann schmale und breite Steigbügelriemen (bzw. Fender) an dem gleichen Sattel verwenden.
- Die Sitzfläche kann komplett gegen eine Schaffellsitzauflage getauscht werden (= ideale Passform, kein Verrutschen oder Faltenbildung).

LEICHT

- Weniger Ballast für das Pferd und angenehmere Handhabung für den Reiter.

BEQUEM

- Komfortables, weiches Sitzgefühl für den Reiter – besonders angenehm bei diversen Rückenproblemen der Reiter.

BARRIEREFREI

- Uneingeschränkter Bewegungsfluss zwischen Reiter und Pferd.
- Die Pferdebewegung wird spürbarer und vom Reiter deutlicher wahrgenommen, dadurch können die Hilfen gezielter gegeben werden.
- Einwirkung durch Gewichtshilfen kann feiner erfolgen.

PREISWERT

- Im Vergleich zu herkömmlichen Sätteln.
- Ständig neue Anpassung durch aufwendiges Polstern vom Sattler entfällt..

Fazit

Der Trend zum „baumlosen Reiten“ ist stetig ansteigend und es gibt mittlerweile eine Vielzahl von Anbietern und unterschiedliche Modelle bei baumlosen Sätteln.

Interessant ist, dass der Begriff „baumloser Sattel“ mittlerweile so dehnbar ist, dass er eigentlich gar nicht mehr verallgemeinert werden kann. Es gibt Sättel, die zwar wie herkömmliche Sättel aussehen, bei denen jedoch bei der Herstellung einfach der Sattelbaum weggelassen oder durch einen „Lederbaum“ ersetzt wurde. Problematisch, da diese Sättel sicher eine Weile funktionieren, durch die Ermüdung der Materialien, jedoch der Sattel in der Mitte durchknickt und damit schmerzhaft auf den Dornfortsätzen des Pferdes zum Aufliegen kommt.

Baumlos – das Wort klingt nach Freiheit, da fehlt etwas Einschränkendes und es wird von vielen Reitern so verstanden, dass diese Art Sättel in jedem Fall gut für den Pferderücken sein müssen.

Ohne Einschränkung kann man das aber so nicht stehen lassen. Leider gibt es mittlerweile sehr viele rein optische Kopien aller bestehenden Sattelsysteme auf dem Markt und daher natürlich auch Kopien des Barefoot Sattels. Diese optischen Kopien sind im Aufbau (innerer Sattelaufbau, Material und Verarbeitung) sehr unterschiedlich, weshalb diese nicht die Funktionalität, Langlebigkeit und Sicherheit des Originals erfüllen. Satteldruck durch zu dünne Polster, erhöhtes Unfallrisiko wegen fehlender Sicherheitsnähte, mangelnde Flexibilität sowie schnelle Materialermüdungen können die Folgen sein.

Es lohnt sich also nicht, optische Kopien zu kaufen, dies schadet langfristig eher dem Pferd und Reiter.

Daniela Müller, Pferdephysiotherapeutin
Mai 2015



Physiologische Sattelsysteme
Reitaurüstung mit pferdegerechtem Anspruch